

(86—1)

Nr. 1038.

Kundmachung.

Von dem Landes-Ausschusse des Herzogthums Krain wird hiemit der Conkurs für die Theater-Unternehmung zu Laibach für die Saison vom Monate September 1868 bis zum Palmsonntage des Jahres 1869 ausgeschrieben.

Der Entrepreneur wird im wesentlichen die Verpflichtung einzugehen haben, ein den gerechten Ansprüchen des gebildeten Publicums entsprechendes Schau- und Lustspiel, so wie Posse und Operette beizustellen.

Doch wird auf jenen Bewerber vorzüglich Rücksicht genommen werden, welcher auch Opernvorstellungen und Darstellungen in slovenischer Sprache herzustellen sich bereit erklärt. Alle aufzuführenden Stücke sind in entsprechender scenischer Ausstattung zur Darstellung zu bringen, daher dem Unternehmer die Pflicht obliegt, für eine anständige Garderobe und, soweit das vorhandene Scenarium nicht ausreicht, auch für neue Decorationen zu sorgen.

Dafür wird dem Unternehmer außer dem Rechte zur unentgeltlichen Benützung der Bühnenräume, zum Bezuge der Eintrittspreise, zur Vermietung von 5 Logen und der sämtlichen Sperrsitze, zum Bezuge der üblichen Entschädigungsprocente von Seite durchreisender Künstler und Schaubudeninhaber und zur Veranstaltung maskirter Theaterbälle im Carneval, überdies eine Subvention zugesichert, welche je nach dem Maße der übernommenen Verbindlichkeiten mit dem Unternehmer vereinbart werden wird.

Die näheren Bedingungen können täglich hieramts eingesehen werden.

Bewerber um diese Unternehmung wollen ihre Gesuche mit der Nachweisung der bisherigen Leistungen, des Besizes der nöthigen Bibliothek und Garderobe, belegt mit einer Caution von 800 fl. im Baren oder in Obligationen nach dem Tagescurse, bis

5. April l. J.

beim krain. Landesauschusse einbringen.

Laibach, am 13. März 1868.

Vom krainischen Landes-Ausschusse.

(87—1)

Conkurs-Ausschreibung.

Bei dem k. k. Bezirksgerichte in Radmannsdorf ist eine systemisirte Kanzlistenstelle mit dem Jahresgehälte von 367 fl. 50 kr. zu besetzen.

Die Bewerber haben ihre gehörig belegten Gesuche bis

2. April 1868

bei dem unterzeichneten Präsidium im vorgeschriebenen Wege zu überreichen und darin ihre Eignung zu der angebotenen Stelle, insbesondere auch die Kenntniß der slovenischen Sprache in Wort und Schrift nachzuweisen und anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit einem Beamten oder Diener des k. k. Bezirksgerichtes Radmannsdorf verwandt oder verschwägert sind.

Auf geeignete disponible Bezirksamts-Kanzlisten wird besonders Bedacht genommen werden. Laibach, am 11. März 1868.

Vom k. k. Landesgerichts-Präsidium.

(84—1)

Nr. 113.

Kundmachung.

Behufs Sicherstellung der mit dem Erlasse des hohen k. k. Justiz-Ministeriums vom 15ten Februar 1868, Z. 1615, genehmigten Baureparaturen an dem Kreisgerichtsgebäude zu Rudolfswerth wird zu Folge Auftrages des hohen k. k. Oberlandesgerichts-Präsidiums vom 21. Februar 1868, Z. 676/Pr., eine Offertverhandlung ausgeschrieben, welche

am 30. März 1868,

von 9 bis 12 Uhr Vormittags, unter Intervention des k. k. Bezirks-Bauamtes beim k. k. Kreisgerichte zu Rudolfswerth abgehalten werden wird, bei welchem auch die schriftlichen Offerte, und zwar vor Beginn der Verhandlung zu überreichen sind; später einlangende oder mündliche Anerbieten können keiner Berücksichtigung unterzogen werden.

Gegenstand der Verhandlung sind:

- I. Maurerarbeiten sammt Materiale im Fiscalpreise von 456 fl. 94 kr.
 - II. Tischlerarbeiten 50 " 33 "
 - III. Schmiedearbeiten 478 " 27 1/2 "
 - IV. Malerarbeiten 87 " — "
- welche um die Gesamtsumme von 1072 fl. 54 1/2 kr.

ausgeboten und unter den hieramts zur Einsicht ausliegenden allgemeinen administrativen und speciellen Baubedingnissen, denen das Einsichts-Preisverzeichnis und der summarische Kostenvoranschlag als Detaildarstellung des Hintanzugebenden beilegen, an den Mindestoffertirenden vorbehaltlich der Ratification werden überlassen werden.

Zur Verfassung der diesfälligen schriftlichen Offerte dient nachstehendes

Formulae:

Ich Endesgefertigter, wohnhaft zu erkläre hiemit, die in der Kundmachung des k. k. Kreisgerichts-Präsidiums zu Rudolfswerth vom 12. März 1868, Z. 113/Pr. erwähnten Baubedingnisse, so wie das Einheits-Preisverzeichnis und den summarischen Kostenvoranschlag eingesehen und wohl verstanden zu haben, und verpflichte mich, die in diesen Documenten detaillirten Baureparaturen an dem dortigen k. k. Kreisgerichtsgebäude genau nach diesen Bedingungen um den Betrag von fl. kr. (hier kommt der Betrag mit Ziffern und Buchstaben deutlich geschrieben, aufzuführen) zur Ausführung zu übernehmen, zu welchem Behufe ich das 10% Badium pr. 107 fl. 25 kr. ö. W. in Barem beischließe.

Name des Wohnortes, am
Name und Charakter des
Offerenten.

Die Adresse von Außen hat zu lauten
An das k. k. Kreisgerichts-Präsidium
in Rudolfswerth.

Anbot für die Ausführung der Baureparaturen an dem dortigen k. k. Kreisgerichtsgebäude.

Die unter dieser Adresse einlaufenden Offerte werden der Reihenfolge nach, in welcher sie einlangen, nummerirt, die Eröffnung derselben findet aber erst am Tage der Verhandlung im Laufe der bezeichneten Stunden statt.

Bei gleichen schriftlichen Offerten wird jenem der Vorzug gegeben, welches früher überreicht wurde.

Jedoch bleibt es dem höhern Ermessen vorbehalten, im Falle die Garantie für eine entsprechende und schnelle Durchführung der in Rede stehenden Arbeiten es nothwendig erscheinen lassen sollte, von dieser allgemeinen Ordnung abzugehen und selbst einem höheren Anbot den allfälligen mit deren bei der Ratification den Vorzug zu geben. Rudolfswerth, 12. März 1868.

K. k. Kreisgerichts-Präsidium.

Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 63.

(577—2)

Nr. 854.

Edict.

Von dem k. k. Landesgerichte in Laibach werden alle Diejenigen, welche österreichische Staatsbürger oder hierlandes sich aufhaltende Fremde sind und an die Verlassenschaft des am 30ten Jänner 1868 hier verstorbenen schweizerischen Unterthans Nicolo Karl, Kaffeehändler und Realitätenbesitzer in Laibach, einen Anspruch stellen zu können glauben, aufgefordert, bei diesem k. k. Landesgerichte am

30. März 1868,

Vormittags 9 Uhr, zur Anmeldung ihrer Ansprüche zu erscheinen, oder dieselben bis hin schriftlich anzumelden, widrigens ihnen an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustünde, als insoferne ihnen ein Pfandrecht gebührt, und widrigens der erübrigende bewegliche Nachlaß an die auswärtige Gerichtsbehörde oder die von derselben zur Uebernahme gehörig legitimirte Person ausgefolgt werden würde. Laibach, am 29. Februar 1868.

(645)

Nr. 206.

Uebertragung dritter exec. Feilbietung.

Vom k. k. Kreisgerichte Rudolfswerth wird mit Bezug auf das Edict vom 5. November v. J., Z. 1402, die auf den 28. Februar l. J. angeordnete dritte Tagsatzung zur executiven Versteigerung der in der Executionsfache der Maria Sustersic gegen Franz Stangel von Rudolfswerth pto. 210 fl. ö. W. in Execution gezogenen, dem Letztern gehörigen Fahrnisse und Realitäten auf den

3. April l. J.

mit Beibehaltung des Ortes und der Stunde und unter dem vorigen Anhange übertragen. Rudolfswerth, am 3. März 1868.

(516—3)

Nr. 1762.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach wird bekannt gemacht: Es sei über Ansuchen des Ludwig Businaro, durch Dr. Bongraz, die executive Versteigerung der dem Barthlma Vabnik von Dobrova gehörigen, gerichtlich auf 2823 fl. geschätzten, im Grundbuche Thurn

sub Urb.-Nr. 5 vorkommenden Realität, bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagsatzungen, und zwar die erste auf den

4. April

die zweite auf den

6. Mai

und die dritte auf den

6. Juni 1868,

jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealtität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitations-Bedingnisse, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachten Anbote ein 10perc. Badium zu Handen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbucheextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden. K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach, am 27. Jänner 1868.

(578—3)

Nr. 1482.

Zweite exec. Feilbietung.

Mit Bezug auf das Edict vom 22sten November v. J., Z. 4797, wird bekannt gegeben, daß bei resultatloser ersten Feilbietung am

21. März l. J.,

Vormittags 9 Uhr, hiergerichts zur zweiten executiven Feilbietung der dem Franz Faidiga von Adelsberg gehörigen Realitäten geschritten werden wird.

K. k. Bezirksgericht Adelsberg, am 28. Februar 1868.

(560—1)

Nr. 419.

Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Wippach wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Kirche in Budanje, durch den Kämmerer Jeroni Pradel von Budajne, gegen Franz Pradel von Budajne wegen aus dem Vergleich vom 1ten December 1864, Z. 5783, schuldiger 31 fl. 50 kr. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Slapp Tom. I, pag. 115 und Herrschaft Wippach Tom. VI, pag. 400 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswert von 1450 fl. ö. W., bewilligt und zur Vornahme derselben die executive Feilbietungstagsatzungen auf den

18. April,
15. Mai und
22. Juni 1868,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, und zwar die erste und zweite in der Gerichtskanzlei und die dritte in loco rei sitae mit dem Anhange bestimmt worden, daß die Feilbietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswert an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Wippach, am 30ten Jänner 1868.

(584-1) Nr. 6136. **Executive Feilbietung.**

Von dem k. k. Bezirksgerichte Tschernembl wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über das Ansuchen des Josef Magai von Podreber gegen Stefan Mobern von Moberndorf wegen schuldiger 168 fl. ö. W. c. s. c. in die Reassumirung der executiven öffentlichen Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Gut Saul sub Rectf.-Nr. 124, Urb.-Nr. 142, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 640 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die einzige Feilbietungstagsatzung auf den

18. April 1868,

Vormittags um 9 Uhr, im Amtssitze mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Tschernembl, am 4. November 1867.

(564-1) Nr. 180. **Executive Feilbietung.**

Von dem k. k. Bezirksgerichte Idria wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über das Ansuchen des Valentin Debellal von Altopitz Nr. 18, Bezirk Laibach, gegen Johann Sigalle von Sadlog Nr. 15 wegen aus dem Urtheile vom 7ten Mai 1867, Z. 653, schuldiger 175 fl. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Wippach sub Urb.-Nr. 971, Rectf.-Nr. 724 vorkommenden Realität im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1900 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die executiven Feilbietungstagsatzungen auf den

17. April,
15. Mai und
19. Juni 1868,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Idria, am 20sten Jänner 1868.

(565-1) Nr. 196. **Executive Feilbietung.**

Von dem k. k. Bezirksgerichte Idria wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Feizhel von Beharsche gegen Hrn. Alois Rodal von Idria wegen aus dem Vergleich vom 23. December 1865, Z. 3852, schuldiger 525 fl. ö. W., c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Stadt Idria sub Urb.-Nr. 97 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1376 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die executiven Feilbietungstagsatzungen auf den

22. April,
27. Mai und
30. Juni 1868,

Vormittags um 9 Uhr, in den Amtskanzleien mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Idria, am 20sten Jänner 1868.

(583-2) Nr. 96. **Executive Feilbietung.**

Von dem k. k. Bezirksgerichte Tschernembl wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Josef Mule als Vertreter seines minderj. Sohnes Josef Mule, durch Dr. Wendicler gegen

Johann Mauser von Stofendorf wegen aus dem Vergleich vom 5 Jänner 1855, Z. 1256, schuldiger 156 fl. 45 kr. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Krupp sub Cur.-Nr. 934, Berg.-Nr. 227 1/2 und 251 1/2, dann Herrschaft Tschernembl sub Berg.-Nr. 58 vorkommenden Realitäten, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 446 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den

4. April,
6. Mai und
6. Juni 1868,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietenden Realitäten nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Tschernembl, am 12. Jänner 1868.

(543-2) Nr. 7317. **Executive Feilbietung.**

Von dem k. k. Bezirksgerichte Großlaskahy wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Mathias Grebenz von Großlaskahy gegen Josef Tekanz von Großsolnik wegen aus dem Vergleich vom 9. Februar 1866, Z. 627, schuldiger 17 fl. 94 kr. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Auersperg sub Urb.-Nr. 249, Rectf.-Nr. 91 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1507 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den

21. April,
19. Mai und
23. Juni 1868,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, im Amtssitze mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Großlaskahy, am 20. December 1867.

(531-2) Nr. 482. **Executive Feilbietung.**

Von dem k. k. Bezirksgerichte Stein wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Maria Neme von Studa, durch Dr. Preuz in Stein, gegen Helena Lenard, als Verlassenerin nach Michael Lenard von Dragomet, wegen aus dem Vergleich vom 22. Juni 1855, Zahl 12157, schuldiger 120 fl. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der der Letztern gehörigen, im Grundbuche Dragomet Rectf.-Nr. 1 1/2, und im Grundbuche Egg ob Podpeisch Rectf.-Nr. 68 und sub Urb.-Nr. 114 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 4024 fl. 20 kr. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den

14. April,
15. Mai und
16. Juni 1868,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Stein, am 25ten Jänner 1868.

(540-2) Nr. 7157. **Executive Feilbietung.**

Von dem k. k. Bezirksgerichte Großlaskahy wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Mathias Grebenz von Großlaskahy gegen Johann Dgrine von Podpoljane wegen aus dem gerichtlichen Vergleich vom 23. September 1863, Z. 3933, und Cession vom 14. Februar 1867 schuldiger 59 fl. 85 kr. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Auersperg sub Urb.-Nr. 470, Rectf.-Nr. 625/35, gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den

21. April,
19. Mai und
23. Juni 1868,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, hiergerichts mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Großlaskahy, am 14. December 1867.

(541-2) Nr. 7162. **Executive Feilbietung.**

Von dem k. k. Bezirksgerichte Großlaskahy wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Josef Selan von Cesta gegen Mathias Bantar, als Rechtsnachfolger des Johann Bantar, von Slovagora wegen aus dem gerichtlichen Vergleich vom 15. December 1854, Z. 8104, schuldiger 73 fl. 50 kr. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Zobelberg sub Rectf.-Nr. 339 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1168 fl. 30 kr. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den

21. April,
19. Mai und
23. Juni 1868,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, im Amtssitze mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Großlaskahy, am 14. December 1867.

(530-2) Nr. 520. **Executive Feilbietung.**

Von dem k. k. Bezirksgerichte Stein wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Franz Kuralt von Sorenjawa gegen Johann Biz von Ros s. Hs. Nr. 6 wegen aus dem Vergleich vom 13. October 1852, Z. 6994, schuldiger 262 fl. 50 kr. ö. W. c. s. c. in die executive öffentl. Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Burgstall sub Urb.-Nr. 118/100 vorkommenden Halbhube, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2312 fl. 12 kr. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den

14. April,
15. Mai und
16. Juni 1868,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Stein, am 28ten Jänner 1868.

(587-2) Nr. 163. **Erinnerung**

an den unbekannt wo abwesenden Johann Fugina von Wimmel.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Tschernembl wird der unbekannt wo abwesende Johann Fugina von Wimmel hiermit erinnert:

Es habe Georg Fugina von Tscheplach wider denselben die Klage auf Zahlung der aus dem Schuldscheine vom 21. Juli 1851 schuldigen 130 fl. C. M. oder 136 fl. 50 kr. ö. W. sub praes. 15. Jänner 1868, Z. 163, hieramts eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagsatzung auf den

14. April 1868,

früh 9 Uhr, mit dem Anhange des § 18 der allh. Entschließung vom 18. October 1845 angeordnet und dem Beklagten wegen seines unbekanntem Aufenthaltes Josef Michelich von Tscheplach als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständiget, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und auher namhaft zu machen hat, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden würde.

k. k. Bezirksgericht Tschernembl, am 15. Jänner 1868.

(585-2) Nr. 249. **Erinnerung**

an Jakob Stufel von Bugled.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Tschernembl wird Jakob Stufel von Bugled hiermit erinnert:

Es habe Herr Franz Deininger von Schwabmünchen durch Doctor Benedicler wider denselben die Klage auf Zahlung von 197 fl. 13 kr. und Pränotationsrechtfertigung, sub praes. 27. October 1867, Z. 6031, hieramts eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagsatzung auf den

15. April 1868,

früh 9 Uhr, angeordnet, und dem Beklagten wegen dessen unbekanntem Aufenthaltes Herr Dr. Carl Brednik von Tschernembl als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständiget, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und auher namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

k. k. Bezirksgericht Tschernembl, am 22. Jänner 1868.

(542-2) Nr. 6500. **Executive Feilbietung.**

Von dem k. k. Bezirksgerichte zu Großlaskahy wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei von diesem Gerichte über das Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur nom. des h. Aercors von Laibach gegen Johann Moosar von Hovevje wegen aus dem Zahlungsauftrage vom 2. November 1865, Z. 130, schuldiger 79 fl. M. M. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Zobelberg sub Rectf.-Nr. 316 vorkommenden Realität in Hovevje Consc.-Nr. 1 im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2950 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den

21. April,
19. Mai und
23. Juni 1868,

jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr, im Amtssitze mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung bei allenfalls nicht erzielt oder überbotenem Schätzungswerte auch unter demselben an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Die Licitationsbedingungen, das Schätzungsprotokoll, und der Grundbuchsextract können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Großlaskahy, am 9. November 1867.

Beachtenswerth!

Unterzeichnete besitzt ein vorzügliches Mittel gegen nächtliches Bettwässen sowie gegen Schwächezustände der Harnblase und Geschlechtsorgane. (109-3)

Specialarzt Dr. Kirchhoffer in Kappel bei St. Gallen (Schweiz).

Vicitation.

Dienstag am 17. März 1868

wird in den gewöhnlichen Vicitationsstunden auf der **Wienerstrasse Haus-Nr. 61**, im ersten Stock, die freiwillige Versteigerung von Zimmer- und Küchen-Einrichtung, Kleidungsstücken, Bettzeug etc. gegen sogleiche bare Bezahlung stattfinden. (649-2)

Syphilis-, Geschlechts- und Bruch-Krankheiten

ertheilt mündlich und brieflich Rath, wie seit 22 Jahren täglich von 12-4 Uhr, **Specialarzt Dr. W. Gollmann**, (591-2) Wien, Tuchlauben Nr. 18

(612-2) Nr. 394.

Bekanntmachung.

Dem unbekannt wo befindlichen Johann Janzic von Oberseedorf, als Tabulargläubiger des Michael Janzic von eberdort, wird bekannt gegeben, daß die betreffende Feilbietungsrubrik dem ihm bestellten Curator absentis, Herrn Karl Hajkar von Vaas, zugestellt wurde.

R. l. Bezirksgericht Vaas, am 28sten Jänner 1868.

(658-1)

R. l. priv.



Oesterr. Versicherungs-Gesellschaft „Donau.“

Der Leiter unserer General-Agentenschaft Graz, Herr **Eduard Dornbusch**, tritt, um sich der Verwaltung seiner eigenen Geschäfte mehr widmen zu können, mit dem heutigen Tage aus seiner bisherigen Stellung zu uns, und haben wir in Folge dessen die Leitung unserer General-Agentenschaft in Graz für Steiermark, Kärnten und Krain unserem Inspector

Herrn Carl Ide

in Graz als General-Agenten übertragen, welcher im Verhinderungsfalle durch seinen Stellvertreter, Herrn Inspector

Louis Hudabinnigg

in Graz vertreten werden wird.

Der General-Agent Herr Carl Ide wird zeichnen:

General-Agentenschaft der k. k. priv. Oesterr. Versicherungs-Gesellschaft „Donau“

Carl Ide,

Herr Inspector Hudabinnigg dagegen:

General-Agentenschaft der k. k. priv. Oesterr. Versicherungs-Gesellschaft „Donau“

Louis Hudabinnigg, in Vertretung.

Wir bitten deshalb, in allen Versicherungs-Angelegenheiten sich an die Vermittlung unserer genannten General-Agentenschaft, **Graz, Hauptplatz Nr. 327**, wenden zu wollen.

Wien, den 1. März 1868.

k. k. priv. Oesterr. Versicherungs-Gesellschaft „Donau.“

Pesta, Verwaltungs-Rath.

Colditz, General-Director.

Unter Bezugnahme auf die vorstehende Bekanntmachung, nach welcher wir durch unsere Direction mit der Leitung der General-Agentenschaft Graz beehrt wurden, versprechen wir, durch prompte und solide Geschäftsführung die Interessen des P. T. versichernden Publicums nach allen Seiten hin zu pflegen und das unserer Anstalt geschenkte Vertrauen nach Kräften zu rechtfertigen und zu erweitern.

Genaue Auskunft über die von der Gesellschaft betriebenen Versicherungszweige, Prospekte, Tarife und Antragsformulare werden bereitwillig im Bureau der Gesellschaft in Graz, Hauptplatz Nr. 327, wie auch bei den Herren Agenten der Gesellschaft ertheilt.

Graz, den 1. März 1868.

Die General-Agentenschaft der k. k. pr. Oest. Versicherungs-Gesellschaft „Donau.“

Carl Ide,
Louis Hudabinnigg.

Die Hauptagentschaft in Laibach befindet sich bei **J. C. v. Kiebler**, am alten Markt Nr. 19

Auf der **Franz Ritter v. Friedau'schen Herrschaft Gradak** bei Mödling in Unterkrain sind zum Betriebe der Seidenzucht pro 1868 eine Anzahl von **1800 mannbaren Maulbeer-Bäumen** zu verpachten. (536-3)

Offerte wollen bis **15. April** an das Forstamt zu Gradak geleitet werden.

Schon am 1. April Ziehung der Rudolphs-Lose, Haupttreffer 20,000 Gulden.

Diese Lose, welche jährlich zwei mal mit abwechselnden Haupttreffern von 25,000 fl. und 20,000 fl. verlost werden, von welchen jedes einzelne gezogen werden muß, und die sich außerdem durch hypothetrische Sicherheit mit allen andern Losgattungen vergleichen können, sind fortwährend im Original zum Tagescourse zu haben bei

JOH. C. SOTHEN, Wien, Graben Nr. 13,

In Laibach bei

J. E. Watscher.

Prinzessen-Wasser

von

August Renard in Paris.

Dieses rühmlichst bekannte Waschwasser gibt der Haut ihre jugendliche Frische wieder, macht Gesicht, Hals und Hände blendend weiß, weich und zart, wirkt kühlend und erfrischend wie kein anderes Mittel, entfernt alle Hautausschläge, Sommerprossen und Falten, und erhält den Teint und eine zarte Haut bis in's späte Alter.

Dieses durch seine Solidität so beliebt gewordene Präparat ist allein echt zu haben per Flasche à 84 kr. 8. W. bei **Josef Karlinger** und bei **A. J. Kraschowitz** in Laibach. (419-2)

(589-2)

Nr. 5334.

(609-2)

Nr. 589.

Edict

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger des am 17. Juli 1867 verstorbenen Grundbesizers **Johann Lukan** von Stockendorf Haus-Nr. 3.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Tschernembl werden diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 17ten Juli 1867 mit Testament verstorbenen Grundbesizers **Johann Lukan** von Stockendorf Haus-Nr. 3 eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Vorhaltung ihrer Ansprüche den

3. April 1868

zu erscheinen, oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustünde, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

R. l. Bezirksgericht Tschernembl, am 26. September 1867.

Zweite exec. Feilbietung.

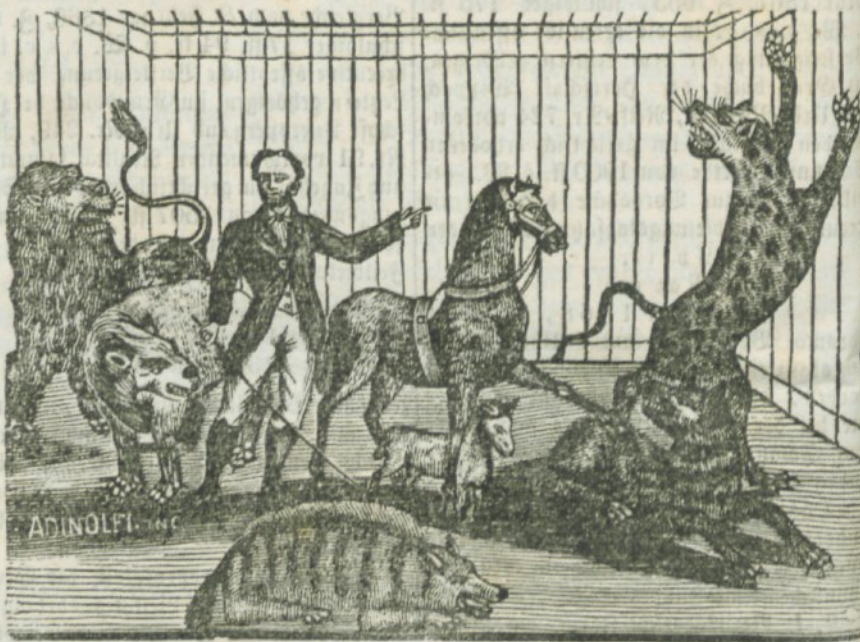
Ueber gemeinschaftliches Anlangen der Executionsführerin und des Executen wird im Nachhange zum hieramtlichen Edicte bekannt gemacht, daß die erste und zweite auf den 28. Februar und 28. März d. J. anberaumte Tagssatzung zur executiven Veräußerung der dem **Franz Glavan** gehörigen, im vormaligen Grundbuche der Herrschaft Neudegg sub Urb.-Nr. 38 vorkommenden, gerichtlich auf 1995 fl. 8. W. geschätzten Realität zu Kapelgeschief für abgehalten erklärt und die dritte auf den

28. April d. J.

um 10 Uhr Vormittags bestimmte Tagssatzung in dieser Amtskanzlei mit dem Anhange abgehalten werden wird, daß diese Realität hiebei auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden würde.

R. l. Bezirksgericht Treffen, am 26sten Februar 1868.

Zu Laibach am Jahrmaktpflege: Menagerie wilder Thiere des Thierbändigers Hrn. Cocchi-Advinetti



Diese Sammlung ist in allen Stunden des Tages zu sehen. — Alle Abende um 6 Uhr findet der Eintritt in die Käfige der wildesten Thiere statt, welcher vom berühmten Herrn **Cocchi** nach seiner überall so gerühmten Methode ausgeführt wird, in Folge welcher er selbst unter die wildesten Thiere **Pferde, Lämmer u. s. w.** bringt. Hierauf findet die Fütterung der Thiere statt. — Neue Production mit einem Esel. (647-3)

1858^{er} Credit - Promessen,

mit welchen **200.000** Gulden

schon am **1. April 1868** zu gewinnen
à fl. 3.50 kr., 50 kr. Stempel, auf je 10 Stück 1 gratis zu haben bei

Voelker & Co., Wien,

Kolowrat-Ring 4.

Frankirte Zusendung der Ziehungsliste 30 kr. — Aufträge gegen ganze Nachnahme können nicht effectuirt werden. (663-1)

(263-2)

Nr. 8400.

(569-3)

Nr. 6987.

Dritte exec. Feilbietung. Dritte exec. Feilbietung.

Vom gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird bekannt gemacht, daß über neuerliches Ansuchen des Herrn **Sigmund Skaria** von Stein, durch Herrn **Karl Skaria** von Krainburg, die mit diesgerichtlichem Bescheide vom 8. October 1867, Z. 6392, auf den 7. Jänner l. J. angeordnet gewesene dritte Realfeilbietungstagssatzung der dem Executen **Alex Kern** von Kaplavas gehörigen, im Grundbuche Commenda St. Peter sub Urb.-Nr. 124 und sub Urb.-Nr. 412 vorkommenden Realitäten auf den

21. April l. J.

mit dem vorigen Anhange übertragen wurde. R. l. Bezirksgericht Stein, am 2ten Jänner 1868.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Reifnitz wird in der Executionssache der **Johann Berderber'schen** Erben, durch Herrn **Dr. Benedicter**, wider **Johann Merse** von Willingrain plo. 70 fl. c. s. c. hiemit kund gemacht, daß über Ansuchen des Executionsführers die mit dem diesgerichtlichen Edicte vom 15. Mai auf den 26. April d. J., Z. 2395, angeordnete dritte Feilbietung der gegnerischen, in Willingrain liegenden Realität auf den

17. April 1868,

Vormittags 10 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem vorigen Anhange übertragen wurde.

Reifnitz, am 18. November 1867.